

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

Ersch. tägl. Morg. 7 U. Inserate werden bis Abends 6, Sonnt. bis Mittags 12 U. angenommen in der Expedition: Johannesallee und Waisenhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Redacteur: Theodor Probiß.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die L. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Nr. 324.

Mittwoch den 20. November

1861.

Dresden, den 20. November.

— Sr. Maj. der König hat dem Director der Abtheilung des Ministeriums des Innern für Ackerbau, Gewerbe und Handel, Geheimen Rathe D. Weinlig, das Comthurkreuz erster Classe vom Verdienstorden verliehen, und genehmigt, daß der Director des Stadttheaters zu Leipzig, Rudolph Wirsing, das von Sr. Hoh. dem Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha ihm verliehene Verdienstkreuz des Sachsen-Ernestinischen Hausordens annehme und trage.

— Die von uns bereits gekenn gebrachte Notiz über die neu beabsichtigte Uniformirung unserer Infanterie bestätigt das „Dr. J.“ wie folgt: „Die seit 30 Jahren in der L. sächs. Infanterie eingeführte grüne Uniformfarbe hat sich erfahrungsmäßig so wenig haltbar gezeigt und ist in der Zusammenstellung mit der blauen Farbe so wenig augengefällig, daß man jetzt beabsichtigt, die hellblaue Uniformfarbe, welche sich bewährt hat, auch bei der Infanterie einzuführen. Die Militärverwaltung hat dabei solche Einrichtungen getroffen, daß durch diese Bekleidungsveränderung der Kriegskasse kein Mehraufwand erwachsen kann, und selbst für die Periode der Umänderung die gesammte Infanterie jederzeit felddienstfähig ausgerüstet erhalten wird.“

— Im dritten Vierteljahre 1861 wurden auf sämmtlichen sächsischen Eisenbahnen befördert: 1,595,261 Personen und 19,212,940 Centner Güter (im Jahre 1860 nur 1,506,814 Personen und 17,219,532 Centner Güter, also in diesem Jahre 88,447 Personen oder 5,9 Procent und 1,993,408 Centner Güter oder 11,6 Procent mehr).

— Sr. Maj. der König ist deshalb nach Weimingen gereist, um bei der Taufe des dort neugeborenen Erbprinzen Rathenstelle zu versehen, welche heilige Handlung im Laufe des gestrigen Tages stattgefunden hat. Zur Begrüßung Sr. Maj. war von der herzoglichen Familie in Weimingen der Oberst v. Buch nach Eisenach gesendet worden, bis dorthin begleitet das Directionsmittglied der Thüringer Bahn, Major Stapf, den Zug und von Eisenach aus übernahm der Betriebsdirector Baurath Bühner die Leitung.

— Im Laufe dieser Tage trifft wiederum der Großherzog von Toskana Ferdinand II. hier ein und wird das auf der Ostmaße gelegene sogenannte Maj'sche Palais als Winteraufenthalt beziehen, dessen Räume zu diesem Behufe bereits vorgekehrt worden sind.

— Der Violinvirtuos Herr J. Becker, groß. badenscher Concertmeister, der bereits in England, Holland und in manchen Städten Deutschlands außerordentliche Anerkennung gefunden und auch bereits hier durch seine hervorragenden virtuosen

Leistungen warmes Interesse erregte, wird in den nächsten Tagen ein Concert geben.

— Am 13. d. M. feierte ein hochverdienter Beamter Dresdens, der Stadtbaudirector Eichberg das fünfundsingzigjährige Jubiläum seiner Anstellung im städtischen Dienste. Viele Jahre hindurch hat er die Funktionen eines Stadtbauweisers und eines technischen Sachverständigen bei der Baupolizei in sich vereinigt und dieselben nicht bloß mit Verwendung seines reichen Schatzes theoretischer und praktischer Fachkenntnisse, sondern auch mit einer Hingebung und Berufstreue verwaltet, die ihm die ungetheilteste Anerkennung Seiten des Stadtraths zu Theil werden ließ. In sowie außerhalb seiner Berufstätigkeit erwarb er sich durch lebenswürdiges, leutseliges Benehmen die aufrichtigste Vereinerung aller, die mit ihm verkehrten. Sein Grundsatz ist: homo vivit, qui homo latet und dies ist bei ihm, sowie bei Allen, welche diesem Grundsatz huldigen, Ursache, daß seine Verdienste außer der Behörde, der er angehört, nur denen, welche mit ihm in näherer Verbindung stehen, bekannt geworden sind und da, wo seine Thätigkeit von der Art war, daß Jedermann sie kennen lernen mußte, war es von Hunderten vielleicht nicht Einer, der wußte, daß das, was er bewunderte oder woran er sich erfreute, Eichbergs Werk war. Wir erwähnen hier die mit unendlichen Schwierigkeiten verbundene Wiederherstellung der alten Elbbrücke im Jahre 1845, welche vollständig nach seinen Vorschlägen und Plänen, die übrigens auch auf eine Wiederherstellung des Cruisfries gerichtet waren, so wie unter seiner umsichtigen und unermühten Leitung in möglichst kurzer Zeit ausgeführt wurde; ferner die mit so feinem Geschmaack gedachten und durchgeführten Festbaue bei den Vermählungen von Gliedern unseres Regentenhauses; endlich und ganz besonders die wahrhaft genial erfundene und glänzend durchgeführte Erleuchtung der Kuppel unserer Frauentirche bei der dreihundertjährigen Feier der Einführung der Reformation in Sachsen im Jahre 1839. — Möge der wackere Künstler noch lange mit ungeschwächter männlicher Kraft seine Thätigkeit unserer Stadt widmen und mögen freundliche Ereignisse für unsere Stadt oder unser Vaterland ihm recht oft wieder Gelegenheit geben, seinen loyalen Gesinnungen durch Kunstschöpfungen der angeedeuteten Art einen Alle erfreuenden Ausdruck zu geben! (C. 3)

— Von 1682 bis 1742 erhielten in Dresden die Taufe: 23 Türken (8 Männer, 8 Weiber, 7 Kinder), 7 Mohren, 1 Sappländer, 2 aus dem Heidenthum Bekehrte, 1 Rennonit; desgleichen von 1692 bis 1766: 38 Juden und zwar 25 Juden (davon 2 wieder entlaufen) 11 Jüdinnen und 2 Judenmägdelein. (L. N.)

— Am Montag Abends um 8 Uhr wurden die Anwohner des Altmarkts durch einen Schuß erschreckt, den man in der Nähe der mittlern Gaslaterne aufblitzen sah. Mehrere

Wohlfahrtsaufseher und andere Herbeilebende forschten an der Stelle nach, in der Meinung, es habe sich Jemand das Leben genommen, ohne aber zu einem Resultate zu gelangen.

— Die in diesen Tagen zu Meerane bis zu einer Höhe von 48 Ellen aufgeführte Dampfsäule in der Färberei von B. wurde auf polizeiliche Anordnung wieder abgetragen, da ihr oberster Theil aus Mangel eines, wie man sagt, gleichmäßig festen Grundes gegen fünf Viertelstunden von der senkrechten Lage abgewichen ist und die umliegenden Gebäude in kurzer Zeit mit ihrem Einkurze bedroht hat.

— Am Sonntag früh gegen 8 Uhr brach in Bethelsdorf bei Reusdorf b. St. bei dem Hausbesitzer E. G. Schulze Feuer aus, wodurch dessen Haus eingeäschert wurde. Wiederum waren es Kinder, ein 8jähriger Knabe und ein 6jähriges Mädchen, welche durch Spielen mit Streichzündhölzchen, die sie heimlich sich zu verschaffen gewohnt, dieses Schadenfeuer veranlaßt haben.

— „Alles hat seine Zeit“, sagt der weise Prediger Salomo, und zählt dann 28 Dinge der weltlichen Art auf, die alle ihre Zeit haben; aber Eins hat er nicht erwähnt: die Kirnmesfeste. Aber halt! thun wir ihm nicht Unrecht, die sind ja erst in der nachsalom'schen Zeit erfunden worden. Troja und Rom sind gefallen, Alles ist vergänglich, auch unsere Kirnmes, die wir nur in gemüthlicher Stille zu feiern pflegen, fern von Schlachten und Kuchenbäcken, ist nun vorübergegangen mit dem letzten Sonntage, denn an diesem Tage hat es bei uns zum ersten Male — geschneit. Geschneit und nun ist die Kirnmes vorüber. Aber sage nicht, wer gern den geselligen Freuden huldigt, denn haben auch diese ländlichen Feste ihr Ende erreicht, so fangen nun die Winterbergnügungen im Hause an, da werden Kränzchen, Bälle, Concerte, Boulognegesellschaften, Kaffee- und Klatschconventikel arrangirt, und bei Schnee und Kälte draußen ist es im Saale, in der Stube um so heimlicher, um so adelicher. Wie manches Mädchen freut sich des Tanzens wegen auf den Winter und sieht mit Mißbehagen den Frühling nahen, der ihr die Bälle raubt. Doch tröste dich, vielleicht erfüllt dieser Winter Deinen tief verschlossenen, geheim gehaltenen Wunsch und bescheert Dir auf einem Balle ein Herz, das dich liebt und dessen Inhaber dich vielleicht schon im Frühjahr oder Sommer zum Traualtar führt; dann suchst du lieber die häuslichen Freuden auf und findest dein Glück nicht mehr im geräuschvollen Treiben des Ballsaals. Die Bälle sind ja auf so vielfache Weise schon die Ehestandsvermittler gewesen. Auch Weihnachten, das Fest der Liebe, und Neujahr, der Tag der Segenswünsche, erwarten uns bald; da feiert das Herz schöne Stunden der Liebe und Herzenstrenne und Wochenlang schon bereitet sich Mancher vor, Freude und Glück an diesen Tagen um sich her zu verbreiten. Das sind die ächten, billigsten Genüsse des Herzens und Gemüths, da ist äußerer Glanz und Glitter nicht das Ziel, sondern nur der Zweck des Vergnügens. So treten nun ein in die Epoche der Wintervergünstigungen, die Kirnmes ist vorüber, der Aufenthalt im Freien nicht angenehm und der erste Schnee ist gefallen; amüßst Euch, bis der letzte Schnee gefallen und der neue Frühling Euch wieder erlaubt, hinaus ins grüne Freie zu schweifen.

— Auf der Löblauer Straße entstand am Sonntag Abend zwischen zwei jungen Leuten ein Zank, der später in Thätlichkeiten überging und ernstlich wurde, da Einer der Beteiligten bereits blutete. Vorübergehende mengten sich hinein und wollten sie auseinanderreißen, allein wie erkannte man, als beide Fechtende von einander abließen und sich ernstlich jeder fremden Einmischung drohend widersetzten. Wie man später erfuhr, waren es Brüder.

— Im vorigen Jahre sind, wie die „L. N.“ hören, mehrfache Strafen in Leipzig deshalb ausgesprochen gewesen, weil innerhalb der Zeit vom 15. bis mit 25. Dec. in Privatlokalen bei Musik- oder Klavierbegleitung getanzt worden ist. Wir halten es deshalb nicht für überflüssig, darauf aufmerksam zu machen, daß das Abhalten jeder Art von Tanzmusik, geschwehe dieses in öffentlichen oder Privatlokalen, in der Zeit vom 16. bis mit 25. Dec. (1. Feiertag) schlechterdings verboten ist. Ein Ueberschreiten dieser Zeit ist in der jetzigen Woche fallenden Woch-

tages und Todensfestes vom 21. bis mit dem 24. d. M. untersagt.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Morgen Donnerstag den 21. d. M. finden folgende Verhandlungstermine statt: Vorm. 9 Uhr wider die verehel. Emma Wilhelmine Krensch hier wegen Diebstahls. Halb 10 Uhr wider Carl Moritz Ferdinand Greger zu Leuben wegen Winkelschiff-Kellerei. Halb 11 Uhr Gerichtsamt Moritzburg Privatklagesache des Erzherrn Johann Heinrich Dresler in Abänitz wider den Wächter Johann Christoph Gerddorf daselbst. Halb 12 Uhr Privatklagesache Leonorens Auguste Krug wider die verehelichte Johanne Sophie Streubel hier. Vors.: Gerichtsrath Oldauer.

Tagesgeschichte.

Dreslau, 15. Nov. Gestern Abend fand das zu Ehren der Majestäten im Schießwerber von Seiten der Stadt und der Innungen veranstaltete Fest statt, welches von etwa 1600 Personen besucht und hinsichtlich der Decorationen und Arrangements höchst glänzend war. Um 8 Uhr erschienen die Majestäten, der Kronprinz etc. und verließen das Fest kurz vor 9 Uhr. Um 10 Uhr begann der Ball, der bis in die frühe Morgenstunde währte. Bei der Passage der Majestäten über die Oberbrücken zerschellten sich rechts auf dem Wasserspiegel die flammenden Linien eines Schiffes „Sileka“ ab, das genau nach dem Muster des künftigen schlesischen Kanonenbootes erbaut ist und drei festlich geschmückte Masten trug. Auch der Dampfschornstein fehlte nicht. Eine kleine Flottille umgab das mit feurigen Conturen umsäumte Schiff und mächtige bengalische Flammen fliegen bei der Ankunft der Majestäten auf.

Paris. Das Gespenst des Deficit, welches sich einst grinsend vor dem alten Regime im Jahre 1789 erhob, taucht jetzt auf's Neue vor dem zweiten Kaiserreiche empor und hat nichts von seinem alten Schrecken verloren. Das System des Napoleonismus steht sich, wenn auch mit tiefem Widerstreben genüßigt, anzuerkennen, daß der bisher eingeschlagene Weg nur zum Verderben der Dynastie führen kann und in der ersten Stunde erklärt sich der Kaiser bereit, von dem, was er die Prärogative seiner Krone nennt, etwas zu opfern und dem gesetzgebenden Körper mehr Einfluß auf die Finanzen einzuräumen, als er bisher zu thun für gut fand. Nichts kann wohl schlagender das inverse Wesen des Napoleonismus charakterisiren, als der Umstand, daß Napoleon darin eine Concession findet, was in jedem wohlgeordneten Staate selbstverständlich erscheint. Der gesetzgebende Körper in Frankreich hatte gut Budgets votiren — die Regierung nahm sich, wenn derselbe nicht versammelt war, Supplementarcredite, so viel sie Luft hatte, und ließ auf diese Weise das ganze Possenspiel des unterwürfigst ergebnen neulaiserlichen Parlaments als ein noch kläglicheres erscheinen. Jetzt hat Minister Fould dem Kaiser erklärt, so könne nicht länger fortgewirtschaftet werden, es existire bereits ein Deficit von einer Milliarde (in Paris hält man diese Fouldsche Schätzung noch für viel zu niedrig) und das Vertrauen der Finanzwelt sei so tief erschüttert, daß von einer neuen Anleihe nichts zu erwarten sei. Napoleon konnte sich solchen Argumenten nicht unzugänglich zeigen und hielt es für gerathen, wenigstens dem Schein nach einzuliegen, um den drohenden Gefahren, welche die steigende Finanznoth für seine Dynastie mit sich führt, wenigstens für den Augenblick aus dem Wege zu gehn. Es ist jedenfalls ein harter Schlag für das ganze System des neuen Kaiserreichs, daß die drückende Finanznoth es zwingt, öffentlich eine Art von pater peccavi zu sagen. Der Glitter hält nicht vor, die nackte Wirklichkeit kommt zur Schau. Das französische Volk hat einmal wieder Gelegenheit bekommen, darüber nachzudenken, wohin der Alles allein organisirende Absolutismus führt und wenn das Volk dort erst anfängt ernsthaft nachzudenken, dann bereiten sich, wie die Geschichte lehrt, in näherer oder fernerer Frist überraschende Wendungen der Ereignisse vor, die gründlich jede Illusion über zu „überliefernde“ Kronen zerstören.

Italien. Man schreibt aus Rom vom 12. d. M.: „Die päpstliche Regierung hat, ungeachtet der schrecklichen Tage, in der sie sich befindet, bereits die nöthigen Fonds für die Ausgaben des Jahres 1862 gesichert. Dieselben belaufen sich auf 10 Millionen

Thaler. In den Märkten und Käuften herrscht infolge der Confiscation der geistlichen Güter großes Elend in den Klöstern. — Sonntag fand im Vatican die Seligsprechung Giovanni Leonardi's, des Gründers der Mutter-Goites-Congregation, statt. Dieser Geistliche wurde 1548 in Lucce geboren und starb 1609 in Rom. Die Basilika des Vaticanus war dieses Mal nicht so prächtig geschmückt, wie es sonst bei solchen Feierlichkeiten der Fall ist. Der Grund liegt darin, daß der Orden Leonardi's nichts weniger als reich ist. — Kaiser Papst, Generalprocurator des Franciscaner-Ordens, welcher sowohl aus politischen Gründen, als auch wegen unmoralischer Handlungen verhaftet worden war, ist in seinem Gesängnis verrückt geworden. — Am Sonntag wurden zwei französische Soldaten von den Transilvenern ermordet. Es scheint, daß sie sich in der Trunkenheit etwas zu viel Freiheiten gegen die Transilvenerinnen erlaubten. — An Stelle des Generals Lambert ist Hr. Keugobost, russischer Rath, nach Rom gekommen. Er ist mit einer besonderen Mission in Betreff der politischen Angelegenheiten beauftragt.

Die „Italia“ theilt aus Rom folgenden Zug mit, der die Stimmung der französischen Besatzung im Allgemeinen kennzeichnet: Ein französischer Unteroffizier, der ein frommer Katholik ist, war in die Nähe des Papstes gelangt, um für seinen Pfarrer daheim etwas zu erlangen. Pius IX. sah die Ehrenzeichen des Unteroffiziers, der im 75. Regiment den italienischen Feldzug mitgemacht hat und äußerte: „Oh, Freund, Sie haben mir da viel Weh zugefügt, ohne es zu wissen.“ „Mein Vater“, antwortete der Franzose, „ich liebe meine Religion und Sie sehr, aber thun werde ich stets, was mein Kaiser will.“ Gerade so, setzt der Korrespondent hinzu, denke Gopon und mit ihm der Rest der Besatzung.

Feuilleton und Vermischtes.

* Der Professor Tromsdorf veröffentlichte einst im Erfurter Intelligenzblatte, „im Auftrage und Namen mehrerer Familien“, Folgendes: „Es haben sich in Erfurt mehrere Familien das Wort gegeben, jedes unverheiratete Frauenzimmer von Bildung schriftlich wie mündlich nicht mehr, wie bisher üblich gewesen, mit dem französischen Wort „Mademoiselle“, sondern mit dem schönen, unserer edlen deutschen Sprache angehörigen Wort „Fräulein“ anzureden; „Jungfer“ wird man bei geringern, „Kamsel“ nur bei gewissen Personen gebrauchen. Bei dem verheirateten Theile des weiblichen Geschlechts wird man sich ebenfalls durchgängig der würdigen ehemaligen Benennung „Frau“ bedienen und Anstand nehmen, eine rechtliche deutsche Frau fernerhin „Madame“ zu benennen.“

* Ein Herr Ph. Reis aus Friedersdorf hat unlängst in Frankfurt einen Vortrag: „Ueber Fortpflanzung musikalischer Töne auf bedeutige Entfernungen mittels des galvanischen Stromes“ gehalten und dabei durch ein angestelltes Experiment die Melodie eines entfernt gesungenen Liedes ganz deutlich vernehmen lassen. Sollte durch weitere Vervollkommnung seiner Erfindung es Herrn Reis gelingen, auch das gesprochene Wort direct, sicher und präcis in den elektrischen Strom einzuführen und so den jetzigen Telegraphendracht zu einem Sprechorgan zu gestalten, so würde diese Erfindung alle anderen in diesem Jahrhundert gemachten Erfindungen übertreffen.

* Wie in Amerika Dienstmädchen gedungen werden. „Harford-Domstead“ theilt folgendes ergötzliche Gespräch mit, das ihr Redacteur kürzlich beim Dingen eines Dienstmädchens erlauschte: Eine Dame, welche ein Mädchen für Alles brauchte, ward in das Spechzimmer gerufen, um eine Dienstmachende zu sehen. Biddy (auf dem Sopha sitzend): Ich höre, Sie suchen ein Dienstmädchen. — Dame: Ja. — Biddy: Haben Sie kaltes und warmes Wasser bequem durch das ganze Haus geführt? — Dame: Ja. — Biddy: Ist das in der Küche? — Dame: Ja. — Biddy: Befinden sich Teppiche im Zimmer des Dienstmädchens? — Dame: Ja. — Biddy: Haben Sie auch einen Bedienten, der das Feuer anmacht und die Schuhe wäscht? — Dame: Das Dienstmädchen macht ihr Feuer selbst an und wäscht die Schuhe. — Biddy: Dies ist recht fatal. Aber Ihr Haus gefällt mir sonst recht gut, die Küche sieht recht bequem aus und ich denke ich trete ein. Ich erwarte neun Dollars Monatslohn, da ich nie für weniger

arbeite. — Dame: Müß ich mich Ihnen eine Frage vorlegen: Können Sie Piano spielen? Biddy: O nein, das weniger Madame. — Dame: Ja, dann kann ich Sie nicht brauchen.

* Die sehr wohlhabende Wittwe eines Berliner Fabrikanten ging, trotz ihrer 40 Jahre, seit Anfang dieses Jahres ernstlich damit um, einen lebenswürdigen jungen Kaufmann von etwa 30 Jahren zu heirathen und verlobte sich dieserhalb mit demselben. Sowohl dem Sohne als den beiden Schwiegersöhnen der Wittwe war diese projectirte Heirath, durch welche ihnen jedenfalls ein Theil des Vermögens verloren ging, gerade nicht angenehm, und sie boten daher alle Ueberredungskünfte auf, der Mutter von dieser Mißheirath abzurathen. Die Letztere beharrte jedoch standhaft auf ihrem Willen und hatte bereits den Tag der ehelichen Verbindung auf Mitte November festgesetzt. Vor 3 Wochen erkrankte sie jedoch plötzlich und starb nach kurzem Krankenlager. Die hinterlassenen Kinder betrauertem aufrichtig den frühen Heimgang der Mutter, fanden jedoch einigen Trost darin, daß sich wenigstens nunmehr die ominöse Heirath zerstreuen und jede Gemeinschaft mit dem zukünftigen Schwiegervater aufgehört habe. Letzterer hatte aber seine Zukunft zu bedenken gewußt und war schlauer gewesen, als die Erben vermutheten, denn wenige Tage nach dem Begräbniß der Verlobten präsentirte er deren Kindern eine Schenkungsurkunde über 10,000 Thlr., die ihm von der Verstorbenen unter Beobachtung der bestehenden gesetzlichen Vorschriften für den Fall ihres Rücktritts oder Todes ausgekelt worden war. Die Erben haben natürlich in den sauren Apfel beißen und vor einigen Tagen die Summe auszahlen müssen.

* Der Papst kann, wie die Kreuzzeitung erzählt, wohl nur noch 3 Monate leben. Ihm wird das sich im kranken Bein ansammelnde Wasser täglich durch einen eignen Apparat ausgezogen. Seine Entkräftung nimmt täglich zu.

* (Protestantisches Wunder.) Pastor Harms in Hermannsburg erzählte auf dem im September zu Beckdorf im Schaumburgischen gehaltenen Missionsfeste folgende Wundergeschichte: „Ein junges Mädchen, die als Magd gedient, sei mit einem Male ganz lahm und dazu auch stumm geworden. Nachdem alle mögliche ärztliche Hilfe angewendet sei, ohne daß das Leiden gewichen wäre, habe die Kranke eines Tages eine Schiefertafel zur Hand genommen und darauf geschrieben: „Nichts kann mir helfen, als das Gebet der Gläubigen.“ Dies habe Harms bemerkt, zwei Gläubige zu sich zu nehmen und mit ihnen zu der Kranken zu gehen und mit ihr zu beten. Dreimal hätten sie mit der Kranken und für die Kranke gebetet. Beim vierten Male habe die Kranke angefangen, mit heller Stimme zu singen: „Nun danket Alle Gott“, und sei gesund geworden.“

* Barnhagen v. Enss erzählt in seinen „Tagebüchern“ folgende köstliche Anekdote. Eine Sängerin war aus Hannover contrabüchrig davongegangen, und hatte ein Entschuldigungsschreiben hinterlassen, daß sie es an einem so langweiligen Orte nicht aushalten könnte. Darauf bemerkte der König: „Denk denn das Luder, daß ich mich hier amüßte?“

* Wie der Bote von Tyrol und Vorarlberg in Erfahrung bringt, ist von einem Tyroler, der vormals in Wien Technik studirte, eine höchst wichtige Erfindung in Bezug der Fortbewegung und des Steuerns von Dampfschiffen gemacht worden, vermöge welcher künftig Dampfschiffe zu ihrer Fortbewegung weder der Schaufelräder noch der Schraube mehr bedürfen und sogar das Steuerruder ganz überflüssig wird. Der Erfinder ist vermahlen wegen Erprobung und Ueberlassung seines neu erfundenen Bewegungs- und Steuerungs-Principis an die k. k. österreichische Marine mit dem Marine-Obercommando zu Triest in Correspondenz getreten.

* Die Carré'sche Reitergesellschaft reißt Donnerstag von Hamburg nach Breslau ab, wo die Vorstellungen am nächsten Sonntag ihren Anfang nehmen. Von Breslau kommt die Gesellschaft vermuthlich nach Dresden.

Räthsel I.

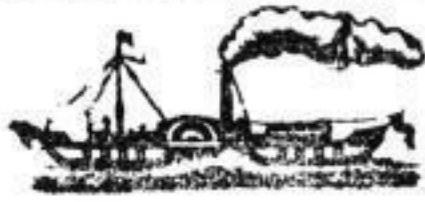
Die Namen Derjenigen, welche diese zwei Räthsel lösen, werden abgedruckt.

1. Logogryph.

Mit D nennt Dir's ein unsichtbares Wesen,
Das manches Menschen Mörder schon gewesen.
Mit R hat es die Gottheit uns gegeben,
Dass es veredle unser Erdenleben.
Mit G wünsch' ich es als Geschenk der Schönen
Mir gern, der Wünsche höchsten mir zu krönen.

2. Rechen-Aufgabe.

Von einem Capital fand $\frac{1}{4}$ zu 4 Procent, $\frac{1}{2}$ zu 5 Procent, 988 Thlr. 17 $\frac{1}{2}$ Rgr. zu 3 $\frac{1}{2}$ Procent, 1100 Thlr. 15 $\frac{1}{2}$ Rgr. zu 3 $\frac{1}{2}$ Procent und der Rest zu 3 Procent. Man halte im Ganzen 328 Thlr. 18 Rgr. 8 $\frac{1}{2}$ Pf. Zinsen. Wie groß war das Capital?



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Morgen Donnerstag, den 21. Nov., finden die Fahrten
früh 6 Uhr von Dresden nach Leitmeritz,
früh 8 $\frac{1}{4}$ Uhr von Leitmeritz nach Dresden

zum letzten Male statt.

Dresden, den 20. November 1861.

Die Direction.

Europäische Lebensversicherungsgesellschaft in London.

Jede weitere Auskunft ertheilt bereitwilligst der Bevollmächtigte für Sachsen: Alfred Weyfel, Marienstr. 7. vis-à-vis Margarethenz.

Moritz Schüller jun.,

empfehle sein stets wohl assortirtes Lager geschmackvoller Gold- und Silberwaaren zu billigen Preisen einer geneigten Beachtung. Zugleich wollte ich ein geehrtes Publicum auf verschiedene im Preise bedeutend herabgesetzte, aus dem Geschäft meines Vorgängers vorhandene Gold- und Silberwaaren aufmerksam machen

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,
Schloßstraße 14, Ecke des Taschenberges,

Hotel de Pologne.

Donnerstag, Sonnabend und Montag Abends 7 Uhr finden die drei letzten Vortrage (verbunden mit den brillantesten Experimenten des

Mr. William Finn

statt. Eintrittskarten zu den 3 Abenden gültig. sind à 1 Thlr. und à 22 $\frac{1}{2}$ Rgr., alle numerirt, Stehplatz 15, Schüler 12 $\frac{1}{2}$ Rgr. bei dem Vortier zu haben.

Schönschreibe-Unterricht.

Am 26. Nov. eröffne ich den letzten Coursus von 15 Lehrstunden und garantire Schlechtschreibenden ohne Unterschied des Alters eine für die ganze Lebensdauer schöne, wohlgefällige flüchtige kaufmännische Handschrift, beizubringen, wie auch solche Resultate von meinen Schülern zur gefälligen Ansicht ausliegen.

Die Aufnahme zu diesem Coursus geschieht täglich von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr jedoch nur bis zum 26. November in meiner Wohnung, Lütichaustrasse No. 4 parterre.

Das Honorar für den Coursus beträgt à Person im kleinen Zirkel 15 Thlr., im grösseren 10 Thlr. und im grössten 6 Thlr. und findet der Unterricht sowohl in den Tages- als Abendstunden statt

Magdalena Hampel,
Lehrerin der Calligraphie

Das Klopfen u. Tragen von Kohlen

wird von unserer Mannschaft jederzeit nach dem bekannten Tarif prompt besorgt. Bestellungen hierauf wolle man geschäftig bei der Dienstmannschaft selbst oder in unsern Comptoirn: Altmarkt 23, I. Et. und gr. Weisnergasse im Polnischen Brauhause, wie auch in unserer Hauptremise: Landhausstr. 7 beim Schirrmelzer bewirken.

Die Direction des Dienstmann-Instituts.

Waldschlösschen.

Heute Mittwoch den 20. November: Vorletztes Concert der Leipziger Quartett-, Lieder- und Couplet-Sängergesellschaft.
Anfang 7 Uhr. Entrée 2 $\frac{1}{2}$ Rgr.

NB. Nach dem Concert stehen hinreichend Omnibusse zur Verfügung des geehrten Publikums.

Eine anständige Frau sucht ein Kind mit in Pflege zu nehmen. Näheres gr. Oberföergasse Nr. 88 part. links.

Eierplützen heute von 10 Uhr an im Milchgewölbe auf der Moritzstraße.

Ein gebild. Herr mit gut. Meinerung wird als Mitbew. einer anständ. Wohnung (möbl. Stb. u. Amr.) im Gartenh. I. Kohlmarkt Nr. 2 gesucht

Bestes weisses geventerbares

Schweinefett

à 75 Pf. 7 $\frac{1}{2}$ Rgr. empfiehlt

August Schreiber Schloßstr. 28

Häuser-Kauf.

Es werden zwei herrschaftliche Häuser in Dresden zu kaufen gesucht. Die Herren Käufer haben Anzahlungsummen von 25000 Thlr. und 40000 Thlr. disponibel.

Hierauf reflectirende Hauseigentümer werden ersucht, baldigst ihre Adresse unter M. G. poste restante Görlitz franco einzusenden.

Nur

Wirth u. Wiederverkäufer.

Biliger Cigarren-Verkauf

Pfälzer-Cigarren, 1856r Ernte, à Tausend 4 Thlr., 100 St. 12 Rgr.; 25 St. 3 Rgr.

Java Cigarren, schön getiepert, à Tausend 6 $\frac{1}{2}$ Thlr., 250 St. 1 Thlr. 20 Rgr. 25 St. 5 Rgr., 2 Sorten mit feinerer Entlage, à Tausend 7 Thlr. 10 Rgr. u. 8 Thlr., 250 St. 2 Thlr., 25 Stück 6 Rgr. bei

G. Lüder & Co.,

Dresden, Neumarkt Nr. 2.

Für Wiederverkäufer

empfehlen wir eine große Partie Pfälzer Cigarren von 1858r Tabak, von schöner Arbeit und gutem Brand à Mille 3 $\frac{1}{2}$ Thlr., 4-Rissen von 250 Stück 25 Rgr.

Gustav Lüder & Co.,

Dresden, Neumarkt 2.

Ein Kanonenofen ist zu verkaufen: Rosengasse Nr. 1 part.

liber
Preis
dauer
in d

Sich
Preis
u b

G
allen

B
ist ein
pelz
Bau

In
für e
abwe
Gen
N
der

3
10
und

G
arb-
Rein

-
Nied
Nr.

Cylinder-Uhren,

silberne oder bronzene, werden schön und dauerhaft zu den verschiedensten Couleuren im Preise von 1 bis 2 Thlr. vergoldet, desgleichen auch andere Schmuckgegenstände schön, dauerhaft und billig vergoldet werden und alle Aufträge schnellstens per Post besördert in der electro-chemischen Vergoldungs-Anstalt von

Constantin Günther's Wittwe in Meissen.

Auch sind nur bei mir die durch meinen seligen Mann rühmlichst bekannten **Sicht- und Rheumatismusringe** mit 8 bis 12 Metallpaaren, goldene im Preise von 3 bis 5 Thaler und silberne im Preise von 1 bis 2 Thaler stets vorräthig u haben.
D. Obige.

Um Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen für Weib-
nach ten zu bieten, habe ich einen großen Theil meiner Artikel in
den Preisen herabgesetzt und empfehle vorzugsweise darunter:

**Schwarze u. couleurte Seidenstoffe,
Popeline, glatt und brochirt.**

Gestickte Baregen, Robe 4 1/2 Thlr.

Feine Grenadines, Robe 5 bis 6 Thlr.

Englische Lustre, Robe 2 1/2 Thlr.

Chally u. Poll de chèvre Robe 1 1/2 Thlr.

Franz. Mousselines, Robe 1 1/2 Thlr.

Eine Partie Wiener gewirkte

Long-Châles, à 7 bis 8 Thlr.

Stella-Tücher, à 4 Thlr.

Confections in: Mänteln, Paletots,
Bournoise von 8 Thlr. an,
Mantillen und Mantelets für Ball und
Gesellschaften von 4 Thlr. an

Neustadt,
Hauptstr. 7. **Wilhelm Bussius.**

Goldrahmen, Gardinenräger,

Console sind in

allen Arten zu billigen Preisen zu haben.

F. A. Müller, Vergolder,

am See Nr. 30, 3 Et.

Vortheilhaft zu kaufen

ist ein gut gehaltener schwarzer Herren-
pelz. Das Nähere Alannstraße Nr. 10 im
Bandgeschäft

In Friedrichstadt oder dessen Nähe wird
für einen ästlichen Herrn, der den Tag über
abwesend ist, ein möblirtes, heizbares Stüb-
chen gesucht.

Adressen mit Preisangaben bittet man in
der Exp. d. Bl. abzugeben.

Zu verkaufen: schöne Röh., mon-
ströse Hirschgeweihe,
10 bis 14 Enden, andere Rehhörnchen mit
und ohne Köpfe: Rosengasse 1, part.

Eine Schneiderin empfiehlt sich zum Auf-
arbeiten der Mäntel nach neuester Facon.
Reinhardtstr. 14, 3 Tr. A. Trensch.

Eine Kammer ist als Werkstube oder
Niederlage zu beziehen: Waisenhausstraße
Nr. 19 im Hintergebäude.

Verloren wurde am Montag früh von
der Königsbrücker bis an die Glacisstraße
ein goldenes Bouton. Gegen Belohnung ab-
zugeben: Königsbrückerstr. 82, 2 Tr. links.

Ein junger gewandter Mensch, militärfrei,
welcher bereits als Verkäufer fungirt hat,
und dem die besten Atteste zur Seite stehen,
sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein ähn-
liches Placement. Caution kann auf Ver-
langen gestellt werden.Adr. beliebe man in
der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Nicht zu übersehen!

Allerhand Möbeln, Betten, Wäsche, Matrasen,
sowie Herren- u. Damengarderobe werden
jederzeit zu den höchsten Preisen gekauft: H.
Meißnerstraße 5, 2. Et. Auch ist das. ein
Kleider- u. Schreibsecretär zu verkaufen.

Ein guter Schuppenpelz mit dunkel-
grünem Tuch überzogen und ein Mikros-
kop mit allem Zubehör von Ramsdon aus
London ist zu verkaufen: Rütchhausstraße 3,
part. rechts. Anzusehen früh 9-1 Uhr.

F. Culmbacher Lagerbier empfiehlt
E. Schiebold an der Frauenkirche Nr. 9.

Goeben ist erschienen und in der Buch-
druckerei von J. Ernst (Schlossstr. 22, I),
sowie auch in der Wohnung des Heraus-
gebers, am Elbberg 70., zu haben:

Des blinden Clarinetvirtuososen

J. F. Henschel

Leben und Kunstreisen

durch Deutschland u. im Ausland.

Von ihm selbst verfasst. Preis 10 Rgr.

Diese Schrift, das Leben der Blinden
schildernd, ist auf Veranlassung des blinden
Blindenlehrers Hrn. Scherer vom Verf. her-
ausgegeben und mit dessen interessanter Bio-
graphie begleitet worden. Für jeden edlen
Menschenfreund in obigem Verlage bereit.

Ambalema-Cigarren

alt und delicat schmeckend, verkaufen wir noch
das Rille 10 Thlr., à St 3 Pf.

Gustav Lüder & Co.,
Dresden, am Neumarkt

Etwas Neues!

Orangenküchel,

als Theeplättchen (pro Tasse 1 Stück) all-
gemein beliebt geworden, empfehlen à Pfd.
20 Rgr.

Rochlitz in Sachsen.

Bergmann & Co.

Wildprettempfehlung.

Meinen geehrtesten Kunden die schuldige
Anzeige, daß wieder frisch geschossenes Wild
von allen Sorten und zu den bekannten
billigen Preisen zu haben ist auf der Fie-
schergasse 2 und in der Wildbude auf dem
Markt in Neustadt bei W. Froberg

Lilionese reinigt binnen
vierzehn

Tagen die Haut von Leberflecken, Sommer-
sprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben
Leint und die Rötthe der Nase. Preis pr. Fl.
1 Thlr., 1/2 Flasche 15 Rgr. Orientalisches
Enthaarungsmittel, à Flacon 25 Rgr.,
zur Entfernung zu tief wachsenden Schei-
telhaares und des bei Damen vorkommen-
den Bartes. Haar-Erzengungs-Extract, à
Dose 1 Thlr., erzeugt binnen 6 Monaten
Haupthaare, sowie Schnurr- und Backen-
bärte in schönster Fülle. Chinesisches Haar-
färbungs-Mittel, à Flacon 25 Rgr., 1/2 Fl.
12 1/2 Rgr. färbt sofort ächt in blond, braun
und schwarz.

Rothe & Co. in Berlin.

Aleinige Niederlage für Dresden in **Tode's**
Commissions-Comptoir u. b.

E. C. Melzer, Oststraße, No. 28
wofelbst auch
Kräuterseife in Std. à 2 1/2 Rgr. zu haben ist.

Für Buchbindergehilsen!

Ich suche zum sofortigen Antritt einen
tüchtigen Gehilsen gegen guten Lohn und
anhaltende Arbeit.

E. Schmeißer, Dresden, Schäferstraße.

Schlafrod-Magazin

von C. Wern,

Rampische Straße Nr. 24, 2. Etage.

Begräbnis-Cassen-Verein der „Teutonia.“

Dem Begräbnis-Cassen-Verein der „Teutonia“ werden im Laufe des Monats November wieder neue Anmeldungen angenommen und zwar auf ein Begräbnisgeld von 50, 100, 200 oder 400 Thlr.

Spezielle ärztliche Zeugnisse werden nicht erfordert; Eintrittsgeld ist nicht zu entrichten, sondern die festen, vierjährlich zu entrichtenden Prämien richten sich nach Höhe des Alters eines jeden Versicherungsnehmer. — Alle Versicherungsnehmer, die diesem Vereine beitreten wollen und das 65. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, wollen ihre Anmeldung

längstens bis 30. November 1861

unter Beibringung eines Geburts- oder Taufscheinens bei den Unterzeichneten bewerkstelligen.

General-Agentur von **Sommer & Seupke**, Hauptstraße Nr. 29.

Agentur von **Ernst Winzer**, Schloßstraße Nr. 7.

Die diesjährigen austraglichen Artikel meines Lagers habe ich bedeutend im Preise herabgesetzt und solche zu einem

Ausverkäufe

bestimmt. Außer sehr billiger **Barège**, **Jaconetten** und **halbwollenen Kleiderstoffen** sind darunter eine Partie **bedruckter Foulardroben** à 6 u. 6½ Thlr., **Seidenstoffe** à Elle 10 Ngr., ferner eine große Auswahl **Damen-cravatten** u. **Châles** unter der Hälfte des realen Preises, ein Rest **Jaconetroben** à Volant (24—26 Ell.) à 1½—1½ Thlr. sowie andere bessere Kleiderstoffe aller Gattungen.

Der mir bevorstehende Umzug in ein anderes Gewölb bedingt die möglichste Verkleinerung meines Lagers, weshalb ich auch sämtliche Neuheiten zu billigen Preisen ergebenst empfohlen halte.

Nosmaringasse 3.

(neben d. Bank)

Wilh. Brückner.

„Sachsegrün.“

Preis pro Quartal 20 Ngr. Alle Buchhandlungen und Buchhändler nehmen Bestellungen an

Ovale Drehereien

aller Art, z. B. **Rahmen**, **Gardinenrosetten**, **Schilder** u. s. w. in allen Dimensionen (bis zu 3 Ellen Durchm.), empfiehlt unter Zusicherung billigster Preise

Louis Roehle's Wwe., Palmstraße 20.

Zooplastisches Cabinet

im Saal des Brühl'schen Palais auf der Terrasse.

Ermäßigte Preise à Person 2½ Ngr. Kinder unter 10 Jahren 1 Ngr.

Detail-Verkauf

der **Chocoladen- & Honigkuchen-Fabrik** von **Otto Rüger**

Altmarkt 21, Ecke der Schreiberbergasse.

Alle Sorten: **Vanille**, **Gewürz-**, **Gesundheits-** und **Sappen-Chocolade**, **Bloock-Chocolade** und **Cacao-Masse**. **Pralinés**, **Pastillen**. Reichste Auswahl von:

Honig-, Leb- und Pfefferkuchen.

Perfekte

Herstellung künstlicher Gebissarbeiten.

Vollständig künstliche Gebisse, als auch einzelne Zähne, künstliche Gaumen und Maschinen zum Nichten schießender Zähne werden von dem Unterzeichneten auf eine so vollkommenste Weise hergestellt, daß nicht allein die Ausführung gänzlich schmerzlos geschieht, sondern auch Garantie für Haltbarkeit auf Jahre gegeben wird.

Sprechstunden von 9—11 und von 3—5 Uhr.

Albin Kuzzer, Zahnkünstler, Dresden Breitegasse Nr. 18, l.

W.F. Seeger empfiehlt **Bordeaux-, Rhein- u. Landweine** besonders **Rausin di 57 l.** in größt. Auswahl, **Ungarweine**, **rothe von 10 Ngr. an** u. **Cacoon-Weinhandlg.** **FL. weiss, herbe u. süsse, Rum, Arac etc.** an gros & en détail. Nr. 106

C. Süß

vegetabilischer

Pappelbalsam

(ärztlich untersucht),

das sicherste und unschädlichste Mittel, ein schönes, starkes, gesundes Haar zu erhalten, übertrifft durch seine überraschende Wirksamkeit selbst die theuersten Haarerzeugungsmittel, was durch vielfache Zeugnisse bestätigt wird; die allgemeine Anwendung, welche sich dieser **Pappel-Balsam** durch seine unübertrefflichen Erfolge bereits in allen Ländern erworben hat, macht alle weitere Anpreisung unnöthig. à Flacon mit Gebrauchsanweisung 7½ und 10 Ngr.

Vegetabilisches

Pappel-Wasser,

das vorzüglichste Mittel zur Reinigung des Haares und Entfernung der Schuppen, wirkt gleichzeitig höchst stärkend auf den Haarwuchs, à Flac. mit Gebrauchsanweisung 7½ Ngr.

Die beste

Ricinusöl-Pomade,

à Pot 5 Ngr.

Garantie. Um vor Nachahmung zu schützen, ist jedes Flacon mit nebenstehender Firma bezeichnet



Alleinige Niederlagen in Dresden bei **C. H. Schmidt**, **G. H. Stein & Co.**, Neustadt a. M. Moritzstraße 13. **L. H. Ziechmann & Co.**, Carl Süß, Seestraße. Wilsdr. Str. 46.

Auguste Winckler,

Johannisgasse Nr. 5,

empfiehlt sich mit einer großen Auswahl feiner, selbstgefertigter Chemisetten, Tragen, Ärmel und Manschetten für Herren, Damen und Kinder; feine und mittlere Negligé-Häubchen, gestricke und gebogte Unterröcke, fertig zum Gebrauch. Bestellungen auf vorerwähnte Arbeiten, sowie auf Vorzeichnungen und Namensstickerei werden solid und möglichst billigst ausgeführt. Auch sind daselbst alle Arten Zwirne, Bänder, wollene und baumwollene Garne, gestricke Strümpfe und dergl. Artikel in guter Waare zu billigen Preisen zu haben.

!! **Getragene Kleidungsstücke, Betten, Wäsche**, überhaupt ganze **Nachlässe** kauft man zu den **allerhöchsten Preisen** sofort! Adressen **Neuegasse Nr. 9** parterre links im Hinterhause, sowie Langeg. 6, 1 Tr. u. part.

Bertha Hartmann,

Grabobitterin,

wohnt von jetzt an:

Annestraße Nr. 27, l.

Kalender-Anzeige.

Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen:

Saus-, Wirthschafts- und Volks-Kalender

für

1862

Mit Doppelanhang, 8 Lithographien und Illustrationen 5 Ngr.

Mit 4 Lithographien und Illustrationen 3 Ngr.

Inhalt: Uebersicht der hauptsächlichsten Begebenheiten seit Mitte des Jahres 1860 bis ebendabin 1861. — Die Enthüllung des Weberdenkmals in Dresden am 11. October 1860 (Mit Abbildung). — Das Fest der Fährnenweibe in Berlin am 17. und 18. Jan. 1861. (Mit Abbildung). — Der Bärenkampf in Bern (Mit Abbildung). — Graf Cabour. (Mit Porträt). — Die Einweihung der Rheinbrücke bei Kehl. (Mit Abbildung). — Das große Schützenfest in Köln. — Die Feier des 25jährigen Jubiläums der ersten deutschen Eisenbahn von Nürnberg nach Fürth am 7. Decbr. 1860. — Der Zusammenstoß der Dampfschiffe „Ludwig“ und „Stadt Zürich“ auf dem Bodensee am 11. März 1861. — Der große Brand von Glarus in der Schweiz. — Lola Montez, Gräfin von Landfeld. — Die zoologische Garten bei Dresden. — Professor Ernst Reischel. — Theodor von Hegulin. — Prinz Liechten, vaterländische Erzählung (Schluß). — Der Adelstanz, historische Erzählung. — Gedichte, Anekdoten und Erzählungen. — Genealogie der europäischen Regenten. — Uebersicht der Abfahrt und Ankunft der Dampfwagenzüge in Dresden und Leipzig. — Fahrplan der sächs.-böhm. Dampfschiffahrt — Dresden-Leipziger Postbericht. — Ehrenewürdigkeiten in Dresden. — Dresdener Botenbericht und Verzeichniß der Messen und Jahrmärkte.

Der Doppelanhang enthält außer obigem noch Folgendes: Die Gewerfreiheit. — Die Eröffnung des österreichischen Reichsraths in Wien am 1. Mai 1861. (Mit Abbildung). — Sclavenzustände in Amerika. (Mit Abbildung). — Wintervergnügen auf der Elbe bei Hamburg. (Mit Abbildung). — Das deutsche Sängersfest in Nürnberg. (Mit Abbildung der Festhalle). — Der deutsche Handelstag in Heilbronn. — Das Jubelfest der deutschen Buchhändlerbörse. — Die Salvator-Saison in München. — Der Brand der Ulrichskirche in Magdeburg. — Die Überschwemmungen in Holland. — Die Einweihung der Meissen-Coswiger Eisenbahn. — Der amerikanische Seilgänger Blondin. — Das deutsche Turnerfest in Berlin. — Die tausendjährige Jubelfeier der Stadt Braunschweig. — Aus der Vorzeit.

Der neue Jahrgang dieses allbewährten Kalenders übertrifft an buntem und reichem Inhalte alle seine Vorgänger. Alles, was im verwichenen Jahre an breunenden Tagesfragen und weithin tragenden Folgen sich ereignete, ist mit Geschick populär dargestellt und echt der wichtigsten Ereignisse erhalten durch gut gewählte und schön ausgeführte Abbildungen einen schätzbaren Commentar. Kein Hauptmoment aus dem staatl. und socialen Leben ist übersehen worden und wohl ist daher der Kalender mit vollem Rechte eine lebensvolle Chronik des vergangenen Jahres zu nennen. Der unterhaltende Theil und der Anhang enthalten allgemein nützliche und interessante Mittheilungen und eine reichhaltige Sammlung heiterer Geschichten und Anekdoten, den Lechzlustigen zu erquicklicher Unterhaltung gewidmet. Der ungemein billige Preis, in keinem Verhältnis zu dem Umfange des Kalenders stehend, sowie die seitherige überaus günstige Aufnahme des Unternehmens empfehlen diesen neuen Jahrgang zu recht zahlreicher Abnahme.

Es sind diese Kalender bei allen Buchbindern in Sachsen zu erhalten.
Pirna, im October 1861. C. M. Diller.

Wer etwas wahrhaft Heelles

für sein Kopfhaar gebrauchen will, der brauche die von Robert Göttinger in Pirna nach ärztlicher Vorschrift angefertigte **Reinwaschlommade**. Selbige verhindert das Ausfallen und Ergrauen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen), denen das Haar namentlich nach Krankheiten, oder durch Erkältung des Kopfes ausgefallen, in den meisten Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Lommade hat sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung verschafft, und selbige auch für solche, die nicht am Haar leiden, (ihrer besondern Feinheit und Wohlgeruchs halber) zum angenehmen Toilettenmittel dient. — In Commission (à Kopf 5 Ngr.) für Dresden, bei Herrn Hermann Koch, Altmarkt, ferner: **Lilienthal Nr. 9 part.; Sporerergasse im Handschuhgewölbe des Hrn. Krug; Dda-Allee Nr. 28 und Loschwitz in den Materialhandlungen des Herrn C. Wölges; Pragerstraße in der Kurzwaarenhandlung des Herrn Wüsgau; am Elbberge Wita Kaufm. Hrn. J. Herrmann; Herrn Schwerdgeburth, Rosengasse 14; für Neustadt: Hauptstraße Nr. 24 beim Buchbinder Hrn. Rehsfeld; für Friedrichstadt: bei Hrn. Kaufm. A. Hermann.**

Wollnen Moirée

zu Röcken (Alle von 7 Ngr. an), sowie dergleichen fertige Röcke empfiehlt in verschiedenen Qualitäten zu **wirklich billigen Preisen**

Friedrich Tobias, Seestr.

Webergasse 13 3 Tr.

werden getragene Kleidungsstücke, Betten, Tische zu den höchsten Preisen gekauft.

Die nun erkannte Person, welche aus einem Laden der Ginzigerstraße eine Cigarrenrempelsteife, gleichviel ob aus Holz oder aus Spitzbücherei, mitnahm, wird hiermit aufgefordert, dieselbe anderweitig dahin zurückzubringen, da sonst sofort weitere Schritte folgen.

Schönste Ball-Musik

diejähriger Erste verkauft im Ganzen, sowie im Einzelnen zu dem billigsten Preise

C. Fleischer, Schützenberg, 7, im Hofe.

Ein junger Mann, welcher schon als Feuermann in Maschinenwärter conditionirt, sucht als solcher oder sonst als Arbeiter ein Unterkommen. Adressen unter L. in der Exp. d. Bl.

Wollnenwoll

und von heute an 30 Tr. im Ganzen u. Einzelnen zu verkaufen; selbiger ist nur als etwas Ausgezeichnetes zu empfehlen; begeh auch sehr leicht lockende Linen, Erbsen, Bohnen, Hirse, alle Sorten Graupen, Rübeln, Griesjago.

Neustadt, Ränigstraße Nr. 23 im Gemüseladen.

Familien-Nachrichten.

Verheiratet: Ein Sohn: Hrn. D. A. Seyer in Jachym. Eine Tochter: Hrn. Th. Baumann in Waldheim.

Verlobt: Hr. J. Haensch in Mergenbof mit Fräul. M. Reuther in Görgz. Hr. D. med. Strobel mit Fräul. M. Schulze in Mieranz.

Verheiratet: Hr. A. Große mit Fräul. D. Gellmer in Wartenberg. Hr. D. Köhler mit Fräul. D. Müller in Klingera. Hr. E. Simonson in Marien b. Zeulenroba mit Fräul. J. Kohnberger in Weisensfeld. Hr. F. Edler v. d. Plauen mit Fräul. D. v. Rosboth in Plauen. Hr. C. Schneider in Pirna mit Fräul. D. Knöfel in Seltigsdorf b. Meissen. Hr. M. Großmann in Prag mit Fräul. A. Du Chesne in Dresden. Hr. Gerichtsaffessor Proste mit Fräul. E. Donner in Wittenberg. Hr. D. Hoffmann mit Fräul. E. Meißner in Dresden.

Verheiratet: Frau verw. Richter in Pöschelndorf. Hr. J. Rosenfeld in Döbfa. Hr. A. Eckardt geb. Klotz in Pirna. Hr. J. E. Mangelsdorf in Leipzig. Hr. med. H. H. Schick in Lobstädt. Hr. Kaufm. Schwickert in Leipzig. Hr. Spinnereibir. Spindler in der Himmelmühle b. Wolkstein. Hr. Kammermusikant Krosch in Dresden. Hr. Postschreiber Kunz in Pöschelndorf.

Königl. Hoftheater.

Mittwoch den 20. November

F. e. n. d. e.

Lustspiel in 5 Aufzügen von Th. Gassmann. Unter Mitwirkung der Herren Quanter, Janer, Dawson, Balther, der Damen Berg, Subwand, Weich, Böhn, Quanter, Klammer, Konrad. Anfang 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr. Donnerstag und Freitag bleibt das Theater geschlossen.

Zweites Theater.

Mittwoch den 20. November

Sum 1. Male (gang neu): Liebe erachtet. Poffe mit Gesang. Darauf: Eine Lasse Thee. Zum Schluß: Hermann und Dorothea. Diebespiel. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Etablissemments-Anzeige.

Am heutigen Tage habe ich auf dießigem Plage

Nr. 17 große Frauengasse Nr. 17
ein Galanterie- und Kurz-
Waaren - Geschäft

unter der Firma:

H. Blumenstengel

eröffnet. Ich empfehle hierdurch mein Etablissement der geneigten Beachtung eines verehrten Publicums und füge die Versicherung hinzu, daß ich bei einer Auswahl der neuesten und beliebtesten Gegenstände im Gebiete der Kunst und Industrie, sowie durch reellste Bedienung und möglichst billige Preise mir das Vertrauen meiner schätzbaren Abnehmer zu erwerben und zu erhalten suchen werde.

Mit Hochachtung ergebent

Dresden,

den 18. November 1861.

S. Blumenstengel.

!!! Ein Wunder !!!

ist es nicht, für viel Geld schöne Kleidung zu erhalten, wohl aber

!! für wenig Geld !!

die prächtigsten und gediegensten **Herren - Anzüge**, als: Winteröcke, Ueberzieher, Tuch-Höcke, Hosen, Westen, Schlaföcke, ächt bayr. Joppen, sowie auch für **Damen: Damen-Mäntel, Burnusse, Kutten, Jacken** en Zuave, en Taille (große und kleine).

aber nur **!! 27 Badergasse 27 im Gewölbe.**

Der Verkauf von Weizenmehl,

als: **Kaiserauszug - Grieslerauszug,**
Weizengries u. s. w.

aus der von mir, nach neuester Konstruktion und Apparaten, erbauten **Königs-mühle** im Plauenschen Grunde, findet in der Buschmühle daselbst, sowie in der Walkmühle bei Plauen und in meinem Brodverkaufsgewölbe in Dresden, Pirnaische Straße Nr. 53 statt. Ihrer Vorzüglichkeit wegen empfehle ich dieselben hiermit bestens.

E. Kittler.

5 Stück neue Hobelbänke

siehen zum Verkauf: **Elbberg Nr. 5 im Holzbof.**

Kirschbaum-, Mahagoni- u. Nußbaum-Fourniere empfiehlt in großer Auswahl
Alex. Ebert, Elbberg Nr. 5.

Nur noch bis zum Sonntag den 24. November ist die **Elephanten-Land-Schildkröte**, die **Riesen-See-Schildkröte** und die **chinesischen Zwerg-Hypopodamus** im Garten-Salon des Herrn Restaurateur **Schlady** auf dem Postplage zur gefälligen Ansicht ausgestellt. Eintrittspreis 5 Rgr Kinder 2½ Rgr. Um zahlreichen Besuch bittet **Sommerfeldt.**

Magdeburger Sauerkraut mit Apfein, sehr gut im Geschmack, empfiehlt à Pfd. 12 Pf.
August Schreiber, Schloßstr. 28.

Gute Rapsbutter, à Stückchen 46 Pf., wohlschmeckendes Sauerkraut ist stets billig zu bekommen im Ganzen u. Einzelnen
Neuer Anbau, Windmühlenstr. 7.

Als Neuvermählte empfehlen sich
Gustav Genny,
Pauline Genny,
geb. Julius.
Dresden, 18. Nov 1861.

Dem Herrn **Julius Schnitz** die herzlichsten Glückwünsche zu seinem heutigen **Wiederverheiratungsfeste.**

Fabrik künstlicher Blumen v. R. Julius Herrmann, Wilsdr. Str. 18 I. Et.

empfiehlt eine reiche Auswahl der neuesten Dessins zur freundlichen Berücksichtigung.

Druck und Eigentum der Herausgeber: **Weyß & Reichardt.** — Verantwortlicher Redacteur: **Julius Reichardt.**

Wenn das Wohl und Wollen eines freisamen Bürgers die Anerkennung von Seiten des Publikums verdient und überhaupt treffliche Einrichtung einmal die Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen soll, so halten wir es für eine angenehme Pflicht, Allen die Restauration des Herrn **Schiebold**, an der Frauenkirche Nr. 9, zu empfehlen. Das propre Lokal, in dessen Räumen Gemüthlichkeit waltet, sei es als Frühstücksstube, sei es zur Stunde, wo man ein gutes Glas Wein oder ein Glas erquiktes bairisches Bier zu sich nimmt, es wird sich darin jeder Gast gefallen. Also die Schritte in **Schiebold's** Restauration gelenkt, wenn daran liegt, sich nach des Berufes Stunden zu erquicken und ein gemüthliches Plätzchen zu finden. **S. S. D. R. St. S. u. S.**

Wiewohl der Wrg des Gerichts eingeschlagen worden ist, so wird doch dem Lump, der sich als stark Betheiliger angibt, sowie den übrigen betreffenden Subjecten erwidert, daß sie nicht im Stande sind, einem ehrlichen, anständigen Manne, der allgemein dafür gekannt ist, die Ehre zu rauben. Ordinaire Subjecte, die zeitlich durch Schwindel das Vertrauen Anderer auf jede Art mißbrauchten, die durch solche Manieren brave Geschäftsleute um ihr Eigenthum brachten, die sich jahrelang in einsamer Versorgung befanden, sind einer besseren Antwort nicht werth.

Bitte, bitte! Dankelchen!
Donnerstag Pensionat.

2 Procent! So ist es schon recht, braut nur besseres Bier; denn es ist eine wahre Schande, daß noch so viel Geld für fremde Biere in's Ausland geht.

Ist denn der neuereintretende Compagnon, der Geld genug zu verschaffen wußte, noch nicht in die Halle gegangen??? O Wind, o Wind! Ein der Halle glücklich Entgangener.

An der alten Brücke beim Sensenmann ist eine **Windharfe** zu hören, an der Kuttelbrücke aber kann man täglich ein **altes Brummeisen** hören, vorzüglich Abends, wenn der Mann ein bißchen nach 10 Uhr ausbleibt.

Wenn es dunkel ist und spät,
Werden Rasen stets gedreht
Auf der Bauzner Straße.
Wohnung wird zwar nicht gesagt,
Antwort giebt doch, wird gefragt,
Stets — **die lange Nase.**

Dem Herrn **S. Schumann** zu seinem heutigen **Wiederverheiratungsfeste** ein dreimal donnerndes Hoch, daß die ganze Salz- und Münzgasse wackelt
Gene alle Flamme.

Antonstädter Speiseanstalt Mannsgasse 18d.
Mittwoch: **Rindfleisch** mit Kartoffelkudeln.